



Baden-Württembergischer
Handwerkstag e.V.
Heilbronner Straße 43
70191 Stuttgart

Zusammenschluss sämtlicher
Organisationen des Handwerks
von Baden-Württemberg



Pressemitteilung 19.3.2021, Nr. 23

Ausbildungsstatistik: Trotz Corona weiter stabil

Im Jahr 2020 wurden 18.547 neue Ausbildungsverträge im baden-württembergischen Handwerk abgeschlossen. Trotz Pandemie fiel der Rückgang mit 3,1 Prozent sehr verhalten aus. Zwischen den einzelnen Branchen machten sich allerdings große Unterschiede bemerkbar.

„Es freut uns sehr, dass wir trotz Pandemie von einer Stabilität bei den neu abgeschlossenen Ausbildungsverträgen sprechen können. Die Zahlen des vergangenen Jahres belegen deutlich das Engagement und die Krisensicherheit des Handwerks. Das Handwerk ist und bleibt ein entscheidender Faktor für den Ausbildungsmarkt in Baden-Württemberg“, sagt Landeshandwerkspräsident Rainer Reichhold.

Die unterschiedliche Betroffenheit der Branchen in der Corona-Pandemie machte sich auch beim Ausbildungsgeschehen deutlich bemerkbar. So stieg die Zahl der Neuverträge in den von den Einschränkungen nur wenig betroffenen Bau- und Ausbauberufen: Das Stuckateurhandwerk konnte einen Zuwachs von fast 18 Prozent verzeichnen. Das Zimmererhandwerk spürte ebenfalls Aufwind um 13 Prozent. Die Zahl der Neuverträge im Beruf Anlagenmechaniker für Sanitär-, Heizung- und Klimatechnik stieg um acht Prozent.

Wesentliche Rückgänge zeigten sich vor allem bei Nahrung und Friseuren: Die Zahl der neuen Konditorei-Azubis ging um zwölf Prozent zurück. Friseure erlitten ein Minus von 14 Prozent. Zwar waren hier die Neuabschlüsse auch in den letzten Jahren rückläufig, allerdings ging das starke Minus sicherlich auch auf die Pandemie und die Schließungen und die damit geringere Planbarkeit der Ausbildung zurück.

3.591 Verträge wurden mit Frauen abgeschlossen, fast zehn Prozent weniger als vor einem Jahr. Hintergrund: Frauen wählen eher Berufe, in denen wegen der Pandemie weniger Verträge geschlossen wurden. Beliebtester Frauenberuf war weiterhin der Friseurberuf, den fast jede vierte (23%) wählte. 9.514 Auszubildende, und damit jeder fünfte Azubi, hatte keinen deutschen Pass. Im Vorjahresvergleich ist die Zahl um 3,8 Prozent gesunken. Somit hat die Zahl der Personen aus den acht Asylherkunftsstaaten (Afghanistan, Eritrea, Irak, Iran, Nigeria, Pakistan, Somalia, Syrien) plus Gambia zum ersten Mal nicht mehr zugenommen. Insgesamt waren Ende 2020 47.580 Personen im baden-württembergischen Handwerk in Ausbildung.

Telefon: 0711 263709-0
Telefax: 0711 263709-100
E-Mail: info@handwerk-bw.de
www.handwerk-bw.de

Ansprechpartner für die Redaktion
Marion Buchheit
Pressesprecherin
Telefon: 0711 263709-105

Ansprechpartner zum Thema
Stefan Schütze
Wirtschaftspolitik und Statistik
Telefon: 0711 263709-109



Baden-Württembergischer
Handwerkstag e.V.
Heilbronner Straße 43
70191 Stuttgart

Zusammenschluss sämtlicher
Organisationen des Handwerks
von Baden-Württemberg



„Unser Blick geht weiterhin in Richtung Zukunft. Auch wenn die Herausforderungen für das aktuelle Ausbildungsjahr geblieben sind oder sich sogar verschärft haben – in etwa bei der Durchführung des Unterrichts unter Corona-Bedingungen, der digitalen Vermittlung von Lerninhalten oder in der Sicherstellung von Abschlussprüfungen. Gerade auch die weggefallene Möglichkeit der Berufsorientierung sowie die sehr eingeschränkte Möglichkeit für betriebliche Praktika lassen einen Rückgang in den Ausbildungszahlen befürchten. Die Landesregierung muss auch in Zeiten von Fern- und Wechselunterricht die Voraussetzungen für digitale Berufsorientierung in Schulen schaffen“, so Reichhold abschließend.

Link zur vollständigen Statistik:

<https://www.handwerk-bw.de/fileadmin/media/bwht-statistik/ausbildungsstatistik-2020.pdf>